

Presbyterianische Kirche in Kamerun

Büro des Moderators, Synod Office, Buea

An alle Menschen guten Willens

10. Oktober 2018

Bericht über Angriffe auf Mitarbeitende der PCC im fortdauernden bewaffneten Konflikt innerhalb der Anglophonen Gemeinschaft

Die Presbyterianische in Kamerun (PCC) wird in jüngster Zeit zunehmend Ziel einer ansteigenden Welle von gezielten Attacken auf ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auf ihre Einrichtungen. Die Aggressoren kommen sowohl aus dem Militär als auch von Bewaffneten, die aus der anglophonen Gemeinschaft stammen. Viele Christen wurden entführt, geschlagen, verfolgt, tödlich verwundet und umgebracht. Das Ausmaß und Anzahl des zerstörten Eigentums sind verstörend.

Besonders betroffen machen uns die bösen und grausamen Angriffe, Entführungen und Morde an Lehrern, ihren Familien und Pfarrfamilien in jüngster Zeit.

1. Am 3. September 2018 wurde der Rektor der Presbyterianischen Schule für Wissenschaft und Technologie (PSST) in Bafut, NDUE Derick, gemeinsam mit sieben Studierenden, die zum neuen Schuljahr 2018/2019 auf dem Campus erschienen waren, entführt. Der Rektor wurde schwer misshandelt und ins Gesicht geschossen. Dass er noch am Leben ist, verdanken wir der großen Gnade Gottes. Dennoch hat er bleibende Schäden im Gesicht erlitten und wird seinen Beruf wohl nicht mehr ausüben können.
2. Am Samstag, 15. September 2018, wurde NDE Blaise, der Boarding Master und Fachlehrer für Mathematik und EDV am Kamerunischen Protestantischen College (CPC) Bali vom Militär in der Nähe der Schule durch Schüsse ermordet. Der Conrektor derselben Schule wurde verhaftet und konnte erst durch beharrliche Intervention des Rektors wieder die Freiheit erlangen. Bereits im Juli wurde die Frau des Rektors von einem Angehörigen der kamerunischen Armee durch einen Schuss auf ihren Wagen am Bein schwer verletzt.
3. Am Sonntag 16. September 2018 wurde der Verwalter des Presbyterianischen Landwirtschaftlichen Versuchs- und Trainings-Zentrums (PRTC) Fonta, TIYANG John von mehr als 30 Bewaffneten entführt.
4. Die kamerunische Armee hat am Wahlsonntag 7. Oktober 2018 das Haus des Presbyterianal Treasurers (Pfarrer der PCC-Gemeinde Agyati) im Kirchenbezirk Bafut aufgebrochen und verwüstet. Pfarrer Ndonwi Peter und seine Familie leiden unter einem Trauma. Tags zuvor wurden auch die Häuser des Moderators und Generalsekretärs der Kamerunischen Kirche in Buea aufgebrochen und verwüstet. Nach unbestätigten Berichten suchte das Militär nach Hinweisen, dass die Presbyterianische Kirche unzulässigen Einfluss auf die Wahlen nimmt. Die erfolgten Maßnahmen verursachten den Betroffenen durch die massive Verletzung der Privatsphäre ganz erhebliche Traumata und Sachschäden.
5. Die Dekanin des Kirchenbezirks Tubah-Boyo, Rev. Dr. Ngwatache Florence wird bedroht und ist seit Ende August auf der Flucht. Ihr Sohn war Mitglied der Ambazonischen Wehrgruppe und wurde jüngst vom Militär erschossen, als er auf dem Weg war in ein Dorf bei Bafut. Zuvor hatte er über einen längeren Zeitraum das Haus seiner Mutter nicht verlassen, bevor er sich auf den Weg in das Dorf machte, der seinen Tod bedeutete.
6. Der Pfarrer von Kesu im Kirchenbezirk Menchum, Rev. Iduhun Gabriel musste zusehen, wie im Juli auf dem Grundstück des Pfarrhauses sein Sohn vom Militär angeschossen wurde. Er wurde schwer verletzt und ist noch immer im Krankenhaus.

7. Pfarrerin Rev. Ngwa Agnes Sirri erlitt ebenfalls am Sonntag 7. Oktober in ihrem Pfarrhaus schweres Gewehrfeuer. Sie und ihre Familie überlebten durch Gottes Hilfe. Man hat in ihrem Haus anschließend unzählige Gewehrpatronen von dem Beschuss gefunden.
8. Am Sonntag 7. Oktober wurde auch das Haus der Pfarrfamilie Rev. Ayonghe Isaac mehrmals beschossen, anschließend aufgebrochen und ihr gesamtes Eigentum zerstört oder gestohlen.
9. Die kamerunische Armee hat das Haus der Pfarrfamilie Rev. Fakobo Divine in Batibo am Sonntag, 7. Oktober niedergebrannt.
10. Über die Dauer von zwei Tagen war das Haus der Pfarrfamilie Rev. Obase Pilgrim (PCC Muyuka) unter Dauerbeschuss. Der Pfarrer wurde erst gerettet, als jemand dem Oberst der Armee berichtete, der einen gepanzerten Wagen schickte und ihn in Sicherheit brachte.

Unschuldiges menschliches Blut ist geflossen und fließt noch immer! Beinahe jede Familie der Anglophonen ist inzwischen betroffen. Die ein solches Schießen und Morden von Gottes Kindern angeordnet haben, agieren wie besessen von einem teuflischen Spass.

Es ist normal geworden, menschliche Körper zu sehen, die wie Abfall in den Straßen liegen. Menschen haben bis an die Grenzen vor Schmerzen geschrien, geweint, geklagt und getrauert, so lange bis sie nicht mehr konnten. Es scheint inzwischen fast als löse es keine Gefühle mehr aus, wenn man von neuen Entführungen und Ermordeten hört! Unser Land ist heruntergekommen, schamlos und bewusstlos ist es für unser Land ein Vergnügen geworden, seine eigenen Bürger zu töten!

Als Kirche, die das menschgewordene Bild, Person, den Willen und die Gegenwart Gottes abbildet, sei es in einer diszipliniert statischen Weise oder in der Form der Kirche auf dem Weg, können wir nicht schweigen. Vielmehr verurteilen wir die bösen Taten der Unmenschlichkeit, von wem auch immer sie initiiert, ermutigt, unterstützt oder bezahlt werden, ganz gleich ob vom Inland oder Ausland.

Kategorisch verurteilen wir:

1. Die gezielte und zufällige Tötung von Kamerunischen Bürgerinnen und Bürgern durch das Militär und die Amba Boys
2. Die physischen, emotionalen und psychischen Attacken auf die Menschen und den Missbrauch der Bevölkerung
3. Die wahllose und gewalttätige Zerstörung von Öffentlichem und Privatem Eigentum
4. Die erzwungene Vertreibung von Einzelnen und Familien aus ihren Häusern und von den Quellen ihrer Existenz
5. Die gewalttätigen Angriffe auf Bildungseinrichtungen und der Entzug der Kinder auf ihr Recht auf Bildung
6. Die furchteinflößende Präsenz des Militärs und der Einsatz von massiver Gewalt gegen unbewaffnete Zivilisten in den beiden Anglophonen Regionen
7. Die Drohungen, Erpressungen, Entführungen und Gewalttaten der „Amba boys“ und anderer bewaffneter Gruppen und Individuen
8. Die Manipulation und Verführung der Jugend durch verschiedenste Personen und Gruppen innerhalb Kameruns und von außerhalb
9. Das Gebrauchen und Verbreiten von Hassreden, insbesondere die von der Diaspora ausgehen und zu neuer Gewalt unter unseren Leuten führt
10. Das Opfern von Leben unschuldiger Kamerunerinnen und Kameruner auf dem Altar von politischen oder anderen Absichten
11. Die Trägheit und Inadäquatheit der Methoden der Regierung, um das Problem zu lösen

Folgt: Aufruf an die Adresse der Kamerunischen Regierung, Politische Parteien, Diaspora, Amba Boys, Kamerunische Bevölkerung

Aufruf an

1. Die Regierung

- Wir rufen die Regierung auf, die Mission der bewaffneten Kräfte in den beiden Krisenregionen neu zu definieren und zu kontrollieren
- Wir rufen die Regierung auf, alle Personen – seien es Militärs oder Zivilisten – in Anwendung der vorhandenen Gesetze zu bestrafen, die gewalttätige Angriffe begehen, fremdes Eigentum anzünden oder zerstören und außergerichtlich töten
- Wir rufen die Regierung auf, umgehend einen nationalen Plan zu beschließen und zu verkünden, um die Krise zu entschärfen, der die wirklichen und substantiellen Gründe für die Krise berücksichtigt und nachhaltige Schritte zur Befriedung einzuleiten

2. Die Politische Parteien

- Wir rufen die politischen Parteien auf, die Lösung der gegenwärtigen Krise zur höchsten Priorität ihrer Arbeit zu erklären und zu einem normalen Leben in der Nordwestlichen und West Regionen zurückzukehren.

3. Die Diaspora

- Wir rufen die Diaspora auf, jede Form von „hate speech“, Hassreden und Aufwiegelung zu unterlassen, die zu weiterer Gewalt, Misstrauen und Angst unter den Menschen in Kamerun führt
- Wir rufen diejenigen auf, die bewaffnete Gruppen finanzieren, ihre dreckige Arbeit zu beenden, die darauf abzielt, das natürliche Leben in Kamerun zu zerstören
- Wir rufen die Diaspora dazu auf, am politischen Prozess in Kamerun teilzunehmen, indem sie demokratische und gewaltfreie Mittel benützt
- Wir rufen die Diaspora auf, die Unantastbarkeit menschlichen Lebens zu respektieren ebenso wie das Recht unserer Kinder auf Bildung und damit aufzuhören, Menschenwürde und Schulmissbrauch zu trivialisieren

4. Die „Amba Boys“

- Wir rufen die „Amba Boys“ und alle bewaffneten Gruppen und Einzelkämpfer dazu auf, menschliches Leben wertzuschätzen und zu respektieren, sei es untereinander oder wenn sie auf andere Menschen treffen
- Wir rufen sie auf, sich von allen Gruppen, Einzelpersonen oder Plänen zu distanzieren, welche die Zerstörung der Gesundheit, des Wohlbefindens und des Gemeinschaftsgutes im Sinn haben
- Wir rufen sie auf, von jeglicher Form von Gewalt und Erpressung Abstand zu nehmen
- Wir rufen sie auf, wahrzunehmen, dass Bildung ein universales Menschenrecht ist. Wir rufen sie deshalb auf, allen Schülern, Studierenden, ihren Schwestern und Brüdern, die Rückkehr zur Schule zu ermöglichen

5. Die Bevölkerung

- Wir rufen alle Kameruner ins Bewusstsein, dass diese Krise in den Anglophonen Regionen eine Krise für ganz Kamerun ist, die alle Kameruner betrifft, weshalb alle teilhaben sollten an der Suche nach einer gerechten und nachhaltigen Lösung
- Wir rufen alle Kameruner auf, verständigen kritischen, verantwortlichen und umsichtigen Gebrauch von den Sozialen Medien zu machen, durch die viel Gewalt weitergegeben und mit verursacht wurde, und eine objektive Analyse von Ideologien und Situationen zu machen, bevor man handelt.

- Wir rufen die Bevölkerung auf, sich zu üben in ihrem Recht auf Selbstbestimmung und so zwielichtigen Gruppen und Einzelpersonen nicht zu gestatten, die Gemeinschaft zu manipulieren und zu zerstören

Schließlich rufen wir diejenigen auf, die hinter diesen abscheulichen Akten der Unmenschlichkeit stehen, ihre Knie zu beugen in aufrichtigem Bekenntnis und Reue, bevor der Zorn Gottes über sie kommt. Wir ermutigen sie, von Dienern Gottes Seelsorge, Unterstützung und Fürbitte mit Gebeten der Vergebung und Erneuerung anzunehmen. erinnert euch, dass Gott keinen Gefallen hat am Tod der Sünder, sondern dass der Gottlose umkehrt von seinem Wege und lebt (Hesekiel 33:11)

Wir beten für diejenigen, deren Leiden und Wunden schmerzen, verursacht durch diese Taten der Unmenschlichkeit, und wir übermitteln unser tief empfundenes Beileid den Familien, die ihre Lieben verloren haben an mutwilliges Töten, das unser Land verpestet und zerstört hat. Möge Gott der Allmächtige unsere Wunden heilen, unsere Tränen trocknen und Euch Kraft geben, den Verlust zu tragen und an Glaube und Hoffnung geheilt zu werden im weiteren Leben!

Mit Euch im Glauben verbunden

Rt. Rev. Fonki Samuel Forba